

«Dampfkessel» macht dicht

Die Wehmut der Geschäftsführer ist gross, als sie die Schliessung vom «Dampfkessel» – die Bar in Buchs – bekannt geben mussten. Das Ausgehlokal schliesst am 14. Dezember seine Türen zum letzten Mal. Text: Melanie Steiger

Egal ob zur Einstimmung vor oder als Absacker nach dem Ausgang – der «Dampfkessel» war 20 Jahre lang ein beliebtes Ausgehlokal in Buchs, das jeweils bis in die frühen Morgenstunden geöffnet war. Die Geschäftsführer Denis Seyfarth und Susann Esser haben das Lokal vor zwei Jahren übernommen. Zu Beginn war es für die zwei nicht einfach und sie mussten erst für Ruhe rund um die Bar sorgen. Mit einem neuen Konzept ist ihnen jedoch die Wiederbelebung der Bar in Buchs gelungen. Dazu gehören die Liveauftritte von Musikern, das Spielareal sowie die frischen Burger. Seither hätten sie nur zweimal Beschwerden wegen Lärm erhalten. Wie es nun mit ihnen beiden weiter geht, wissen sie nicht. Das Konzept vom «Dampfkessel» möchten Susann Esser und Denis Seyfarth beibehalten, jedoch fehlt ihnen noch die passende Location.



Bald werden die Lichter im «Dampfkessel» gelöscht.

Bis es aber so weit ist, geben die beiden Betreiber noch einmal Gas. Bis zum 8. Dezember gibt es jeden Samstag im «Dampfkessel» Live-Acts mit Musikern aus der Region. Am letzten Tag gibt es in der Bar ein «Clash of Santas». Später, am 13. Dezember, werden die Möbel der Bar

versteigert und am Tag darauf findet die grosse «Austrinkete» statt.

Grund der Schliessung ist unter anderem die Umnutzung der Räumlichkeiten. Folglich müssen nun die Nachtleute in Buchs ein neues Ausgehlokal, das bis in die frühen Morgenstunden geöffnet ist, suchen.

Die dritte Jugendsession widmet sich Familie, Beruf, Medien und Stipendien

Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 28 Jahren erhalten die Möglichkeit, an der dritten Jugendsession im Landtagssaal Anträge zu erstellen und mitzudiskutieren. Die Jugendsession behandelt diesmal die Themen Medien, Stipendien sowie Familie und Beruf. Die Teilnehmenden können sich bei der Anmeldung für ein Thema nach Wahl entscheiden. Vor Ort werden sie in eine der Diskussionsgruppen eingeteilt und können ihre Meinung einbringen sowie diskutieren. «Die Themen Medien, Stipendien sowie Familie und Beruf sind aktuelle Themen, welche die jungen Menschen heute beschäftigen. Wir möchten gemeinsam mit allen Teilnehmenden Verbesserungsmöglichkeiten ausarbeiten und diese bei

einer Mehrheit an den Landtagspräsidenten weitergeben», informiert Brian Haas, Präsident und Initiator des Jugendrats.

Vorschläge werden gesucht

Die zwei Themen mit den meisten Teilnehmenden werden an der Jugendsession diskutiert. Das Thema mit den wenigsten Anmeldungen wird für die nächste Jugendsession aufgespart. Jedoch wird in den Gruppen nicht nur diskutiert, sondern auch Verbesserungsmöglichkeiten gesucht, die später in Anträgen formuliert werden. Diese Anträge können die einzelnen Teilnehmenden der gesamten Jugendsession zur Debatte vorlegen.

Die Jugendsession bietet allen Jugendlichen sowie jungen Erwachse-

nen im Alter von 15 bis 28 Jahren die Möglichkeit, sich für einen Tag in die Rolle eines Landtagsabgeordneten zu versetzen und sich zusammen im Team mit anderen Jugendlichen über die Themen auszutauschen. Sie gewährt sozusagen einen Einblick in die Politik des Landes. In den Arbeitsgruppen, welche von Experten begleitet werden, wird am Vormittag Anträge ausgearbeitet. Diese werden in allen Arbeitsgruppen am Nachmittag im Plenarsaal des Liechtensteinischen Landtages vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Da die Teilnehmeranzahl auch dieses Jahr beschränkt ist, werden Interessenten gebeten, sich so früh wie möglich anzumelden.

pd/ms

Landesspital

Strukturen angepasst und optimiert

Das Landesspital Liechtenstein hat in den vergangenen sechs Monaten betriebliche Strukturen angepasst, Prozesse optimiert und das Ärzteteam ergänzt. Damit wurde die medizinische Grundversorgung für Liechtenstein weiter gestärkt, wie das Landesspital am Freitag mitteilte. Die Fallzahlen bei den ambulanten Eingriffen wie auch im Notfall seien gestiegen und bei den stationären Fällen rechne die Spitalleitung entgegen des Trends im ersten Halbjahr mit dem Erreichen der Vorjahreszahlen. «Ambulante Eingriffe nehmen zu, weshalb wir mit dem Projekt Futura auf diesen Trend reagiert und die Ressourcen dafür geschaffen haben», wird Spitaldirektorin Sandra Copeland in der Mitteilung zitiert. Die Zusammenlegung der Bettenstation der Inneren Medizin und Chirurgie zu einer interdisziplinären Abteilung wurde in nur drei Monaten umgesetzt.

Mit der Etablierung der Orthopädie und Traumatologie durch den Facharzt Robert Vogt wurde die Chirurgie weiter ausgebaut. Neu im ärztlichen Team ist auch Medizinerin Yildiz Yildiz. Sie wird als stellvertretende Chefärztin in der Inneren Medizin den Bereich Gastroenterologie (Magen-Darm-Trakt) am Landesspital weiterentwickeln. Zudem konnten in den vergangenen Monaten neue Verträge mit Belegärzten im Bereich der Rekonstruktiven/Plastischen Chirurgie, der Allgemeinen Chirurgie, Urologie und HNO abgeschlossen werden. «Wir freuen uns, dass wir diese Fachexperten für das Landesspital gewinnen und damit das bestehende Ärzteteam wertvoll ergänzen konnten», betont Sandra Copeland. Die Spitalleitung blickt optimistisch in die Zukunft. pd/red